I
01
Herrn Nemitz

**Antrag Drucksache Nr.: 00889/2023 des Stadtvertreters Dennis Clasen (ASK)
Betreff: Unterstützung Ambulante Pflege**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung Schwerin möge beschließen, dass ambulante Pflegedienste kostenfrei auf öffentlichen Parkplätzen parken dürfen. Dazu sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

1. Ambulante Pflegedienste, die ordnungsgemäß registriert und lizenziert sind, erhalten eine Parkausnahmegenehmigung, die es ihnen erlaubt, kostenfrei auf öffentlichen Parkplätzen (auch in zweiter Reihe) zu parken.
2. Die Parkausnahmegenehmigung soll gut sichtbar im Fahrzeug des Pflegedienstes angebracht sein und von den zuständigen Behörden ausgestellt werden.
3. Die Parkausnahmegenehmigung gilt ausschließlich während der Ausübung des Pflegedienstes und nicht für private Fahrten der Pflegekräfte.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Aufgabenbereich: Übertragener Wirkungskreis

Der Antrag ist nicht zulässig. Er führt zu dauerhaften jährlichen Mindereinnahmen in Höhe von ca. 28.500 € und eine Kompensation der Einnahmeausfälle wird nicht vorgeschlagen.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

Art der Aufgabe: Freiwillige Aufgabe (neu)

Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Im Antrag nicht enthalten.

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

Jährlich werden ca. 250 Parkkarten gegenüber sozialen Diensten erstellt. Die Einnahmen belaufen sich dabei auf ca. 28.500 €.

3. Empfehlung zum weiteren Verfahren

Ablehnung

s.o.

Hinweis:

Soziale Pflegedienste erhalten im Übrigen bei Nachweis sozialer Tätigkeiten (Bescheinigung Finanzamt) eine Gebührenreduzierung der städtischen Regelgebühren auf 70 %.

I.d.R. werden auch nur Kurzzeitgenehmigungen (Parken bis 3 Stunden) beantragt, die das kostenlose Parken am Parkscheinautomaten und auf Bewohnerparkplätzen ermöglicht. Die Jahresgebühr beträgt in solchen Fällen rund 100€/ Fahrzeug. Diese Gebühr ist angemessen, erlaubt die nötigen Parkvorgänge und die Arbeitserleichterung der Pflegekräfte.

Das Gehwegparken oder Parken in zweiter Reihe kann nicht legitimiert werden, da hier von nicht vertretbaren Behinderungen ausgegangen werden muss.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'No Nottebaum', with a long horizontal stroke extending to the right.

Bernd Nottebaum